

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

vierzigste ordentliche General-Versammlung

am

1. April 1911.

Verwaltungsrat

am 31. Dezember 1910.

- Herr **Carl Klönne**, Geheimer Kommerzienrat,
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin, Vorsitzender.
- „ **Eduard Springmann**,
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld, }
„ **Albert Molineus**, Kommerzienrat, } stellvertretende Vorsitzende.
von der Firma **Molineus & Co.** in Barmen, }
„ **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
„ **Robert Böker**, Geheimer Kommerzienrat,
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
„ **Dr. Henry Th. von Boettinger**, Geheimer Regierungsrat und Mitglied
des Herrenhauses, in Elberfeld.
„ **Adalbert Colsman**, Kommerzienrat,
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
„ **Wernhard Dilthey**, Kommerzienrat, in Rheydt.
„ **Eduard Gebhard**, Fabrikbesitzer, in Elberfeld.
„ **Rudolf von Koch**, Kommerzienrat und Generalkonsul, in Berlin.
„ **Hans Leyendecker**,
von der Firma **W. Leyendecker & Co.** in Köln-Ehrenfeld.
„ **Alfred Molenaar senior**, Rentner, in Crefeld.
„ **Hugo Noell**, Generaldirektor, in Lüdenscheid.
„ **Dr. ing. Ernst Schieß**, Geheimer Kommerzienrat, in Düsseldorf.
„ **Dr. ing. Emil Schroedter** in Düsseldorf.
„ **Arthur Schuchart**, Bankdirektor a. D., in Elberfeld.
„ **Dr. jur. Wilhelm de Weerth**, Regierungs-Assessor a. D., in Elberfeld.
„ **Dr. jur. Victor Weidman**, Generaldirektor, Geheimer Bergrat und Mitglied des
Herrenhauses, in Aachen.
„ **Louis Wessel**, Kommerzienrat und Konsul,
von der Firma **Wessel's Wandplattenfabrik** in Bonn.

Direktion

am 31. Dezember 1910.

Herr Oscar Schlitter	} Vorstands- mitglieder	} in Elberfeld.
" Wilhelm Josten		
" Moritz Lipp		
" J. Friedemann	} stellvertretende Direktoren	
" Georg Herrmann		
" Dr. Friedrich v. Koch		
" Dr. jur. Felix Theusner		
" Fritz Herbst		
" Jacob Wirtz		
" Curt Wolff für Barmen.	} für Berncastel.	
" Peter Thaprich		
" Dr. Ant. Paul Brüning		
" Ernst Mischke für Bocholt.	} für Crefeld.	
" Alexander Plagge für Bonn.		
" Emil Beeck für Coblenz.		
" Arthur Ihlée		
" Alfred R. Molenaar		
" Walter Bürhaus		} für Düsseldorf.
" Wilhelm von Dresky		
" Paul The Losen		
" Ernst Schröter für M.-Gladbach und Rheydt.		
" Wilhelm Steinmeyer für Hagen.		} für Hamm i. W.
" Paul Mahnert		
" Dr. jur. Leo Müller		
" Robert Jacobi	} für Köln.	
" Hermann Wolff		
" Dr. jur. Ferdinand Rothe		
" Ferdinand Loer für Paderborn.	} für Remscheid.	
" Julius Hengstenberg		
" Fritz Müller		
" Hermann Schede für Rheydt.		
" Louis Lazard für Saarbrücken.	}	
" Gustav Brinck für Solingen.		
" Henry Pappiér für Trier.		

Tagesordnung

für die

Sonnabend, den 1. April 1911, vormittags 10¹/₂ Uhr, in unserem Bankgebäude,
Elberfeld, Königstraße 1—11

abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung.

1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1910.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Genehmigung des mit der Mülheimer Handelsbank in Mülheim am Rhein geschlossenen Verschmelzungsvertrages.
6. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre um nom. M. 5 000 000.— Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911. Davon werden M. 2 928 000.— im Umtausch gegen Aktien der Mülheimer Handelsbank in Mülheim am Rhein verwendet. Der Rest von M. 2 072 000.— soll unter Festsetzung eines Mindestkurses gegen Barzahlung ausgegeben werden. Die neu auszugebenden M. 5 000 000.— Aktien setzen sich aus 4165 Stück à M. 1 200.— und 1 Stück à M. 2 000.— zusammen.
7. Abänderung der Statuten, soweit sie durch die beschlossene Kapitalerhöhung bedingt wird.
8. Ermächtigung des Vorstandes, die zur Ausführung der vorstehenden Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Die Punkte 5 bis 8 sind erst nach Ablassung des Geschäftsberichts aufgenommen.



Bericht des Vorstandes über das Jahr 1910.

Die wirtschaftliche Tätigkeit Deutschlands, in ihrer Gesamtheit betrachtet, hat sich im Berichtsjahre weiter gehoben, was u. a. in der Steigerung der Eisenbahneinnahmen (von 2320 Mill. M. in 1909 auf 2492 Mill. M. in 1910) sowie des Außenhandels (und zwar der Einfuhr von 8527 auf 8609 Mill. M., der Ausfuhr von 6594 auf 7467 Mill. M.) zum Ausdruck kommt. Der Zunahme der Beschäftigung entsprechen aber in den meisten Industriezweigen nicht die Erträgnisse; auf diese wirkten nachteilig ein die neuen öffentlichen Lasten, vielfach auch höhere Löhne und stark gestiegene Rohstoffpreise, denen die Verkaufspreise der Fabrikate nicht in angemessenem Verhältnis zu folgen vermochten. Gehemmt sah sich ferner die aufsteigende Bewegung durch den Rückschlag in Amerika, die Bauarbeitersperrung und andere Lohnkämpfe, sowie im Herbst durch die Anspannung auf dem Geldmarkte. Größere Schwierigkeiten machten sich auch auf dem Gebiete des industriellen Verbandswesens bemerkbar.

Verschiedene Erwerbszweige, in denen Einflüsse erwähnter Art besonders fühlbar waren, zeigen — abweichend von der allgemeinen Entwicklung — eine Besserung überhaupt noch nicht oder gar wieder eine Abschwächung.

Infolge der Bauarbeitersperrung sowie unter dem Druck der Geldversteifung und der Sorge vor der Reichswertzuwachssteuer ging die Bautätigkeit sehr zurück, was wieder nachteilige Wirkungen auf die mit ihr im Zusammenhang stehenden Gewerbe hatte, u. a. auf die Eisenindustrie.

Diese litt auch unter Mangel an Aufträgen in Eisenbahnmaterial sowie den Schwankungen am amerikanischen Eisenmarkte.

Ungeachtet dieser ungünstigen Umstände konnte der Stahlwerksverband den Versand der Produkte A um ca. 6% und den der Produkte B (Stabeisen, Walzdraht, Bleche usw.), hauptsächlich durch vermehrte Ausfuhr, um ca. 15% steigern. Nach langwierigen Verhandlungen kam wieder ein Roheisenverband zustande, allerdings ohne die Siegerländer Werke. Mit ca. 14 $\frac{1}{2}$ Mill. t erreichte die deutsche Roheisen-Erzeugung die höchste bisher dagewesene Ziffer. Die Preisbewegung in Eisen und Stahl war — abgesehen von zeitweiligen Schwankungen in den nicht oder ohne Preisbindung syndizierten Produkten — eine mäßig ansteigende.

Wenn die großen gemischten Werke nicht unbedeutende Mehrüberschüsse erzielten, so ist das nicht so sehr der Erhöhung der Verkaufspreise zuzuschreiben, als der fortschreitenden Vervollkommnung der Produktionstechnik in Verbindung mit der Möglichkeit weitgehender Ausnutzung der Hüttenzechen.

Die Eisen weiter verarbeitenden Industrien (der Maschinenbau, die Eisengießereien etc.) waren im großen ganzen reichlich, teilweise sogar stark beschäftigt, doch hatten sie bei höheren

Gestehungskosten über unzureichende Verkaufspreise zu klagen, sodaß ein Mißverhältnis zwischen dem Beschäftigungsgrad und den Betriebsgewinnen sich ergab.

Die deutsche Steinkohlen-Produktion stieg von 148,9 Mill. t auf 152,8 Mill. t, um 3,9 Mill. t. An der Zunahme waren vorwiegend die Hütten- und außersyndikatlichen Zechen beteiligt, während die reinen Syndikats-Zechen nur in geringem Maße Nutzen aus der Besserung der Marktlage ziehen konnten. Immerhin war das Syndikat in der Lage, die Einschränkung für Kohlen von 20 auf 15 % und für Koks von 40 auf 27 1/2 % herabzusetzen.

Die finanziellen Erträge der Zechen litten unter zwar langsamer, aber doch stetiger Steigerung der Löhne sowie unter den gedrückten Preisen und sind noch immer wenig befriedigend.

Obwohl der Vertrag des Kohlen-Syndikats erst 1915 abläuft, wurden im Hinblick auf den am 30. Juni 1912 zu Ende gehenden Vertrag des Stahlwerks-Verbandes und die engen Wechselbeziehungen zwischen beiden Verbänden schon Mitte vorigen Jahres Verhandlungen zwecks ihrer Erneuerung oder Umformung eingeleitet, die aber durch die Haltung der außersyndikatlichen Zechen, auch der staatlichen, und das Verhältnis zwischen den reinen und gemischten Werken sehr erschwert werden.

Auf den verschiedenen Gebieten der Textil-Industrie war die Entwicklung ungleichmäßig. Ihr wichtigster Zweig, die Baumwoll-Spinnerei und -Weberei, hatte schwer zu kämpfen. Den ungewöhnlich hohen Baumwollpreisen konnten die Garn- und Gewebepreise nicht angepaßt werden. Zudem ließ der Absatz sehr nach, da der Stand der Preise große Zurückhaltung auf seiten der Abnehmer erzeugte. In der Wollweberei war der Geschäftsgang im allgemeinen befriedigend und in der Seidenweberei und Samt-Industrie sogar günstig.

Auf ein gutes Jahr blickt die chemische Großindustrie zurück; der Absatz ihrer Produkte erfuhr namentlich nach dem Auslande wieder eine Steigerung. Da die Preise im allgemeinen sich auf dem bisherigen Niveau zu halten vermochten, sind die Geschäftsergebnisse überwiegend günstig.

Die Kali-Industrie stand im Jahre 1910 unter dem Zeichen des Reichskaligesetzes, das tief in ihre Entwicklung eingreift. Hervorgerufen durch die bekannten wechselvollen Ereignisse und großen Schwierigkeiten in der Industrie im vorausgegangenen Jahre, sucht das Gesetz eine Überproduktion und Kaliverschleuderung ins Ausland durch Zwangskontingentierung und Preis- und Abgabebestimmungen zu verhindern und die Vermehrung unwirtschaftlicher Produktionsstätten zu erschweren, indem neuen Werken Quoten nur allmählich, in voller Höhe erst 5 Jahre nach Aufnahme der Förderung, zugebilligt werden. Die Absicht des Gesetzes, Neugründungen hintanzuhalten, wurde nicht erreicht, vielmehr hat der gesetzliche Anspruch auf eine Quote, wenn sie auch erst nach längerer Zeit zu gewähren ist, die Gründungstätigkeit in bedenklichem Umfange angeregt. Dagegen wirkt das Gesetz günstig, indem es durch die Zulassung von Quotenübertragungen die Konzentrationsbewegung fördert, d. h. die Bildung neuer und die Ausdehnung bestehender Konzerne, die durch betriebstechnische Zusammenfassung ihrer Werke nicht unbedeutende wirtschaftliche Vorteile erzielen.

Im abgelaufenen Jahre gelang es dem Syndikat, seine Absatzgebiete und -mengen erheblich zu erweitern, sodaß die einzelnen Werke, ungeachtet der verhältnismäßig großen Zahl neu hinzutretener, lohnend beschäftigt waren. Es wird aber weiterer großer Anstrengungen zur Hebung

des Absatzes bedürfen, um die Ansprüche der vielen Werke, die im Laufe der nächsten Jahre in Förderung treten, ohne Beeinträchtigung der alten befriedigen zu können.

Infolge des etwas lebhafteren Ganges im wirtschaftlichen Leben herrschten im Berichtsjahre am Geldmarkt im Durchschnitt höhere Sätze als im Vorjahre. Das Jahr 1910 begann mit einem Reichsbankdiskont von 5%, der seit dem 11. Oktober 1909 bestand; am 21. Januar wurde er auf $4\frac{1}{2}$ % und am 10. Februar auf 4% ermäßigt.

Weit früher als sonst im Herbst wuchsen die Ansprüche an die Reichsbank, und im September nahmen sie ungewöhnlichen Umfang an, sodaß das Institut am 26. September seinen Diskont auf 5% erhöhen mußte. Die starke Anspannung war nicht nur durch vermehrten Bedarf von Handel und Gewerbe, sondern auch der Spekulation verursacht, weshalb die Reichsbank mit der Erhöhung ihres Satzes eine ernste Mahnung zur Einschränkung der Spekulationskredite verband, die auch befolgt wurde. Daher ließ die Anspannung nach dem Oktobertermin etwas nach, der Diskont von 5% blieb aber bis über die Jahreswende in Kraft. Der Durchschnitt des Reichsbankdiskonts betrug 4.35% und des Privatdiskonts 3.539% gegen 3.92% und 2.865%.

Die Erkenntnis der Börse, daß die Kurse im Jahre 1909 der industriellen Entwicklung weit vorausgeeilt waren, rief auf dem Gebiet der Dividendenpapiere in den ersten Monaten des Berichtsjahres eine starke Reaktion hervor, die durch die Unsicherheit der Wirtschaftsverhältnisse in Amerika verschärft wurde und besonders die im Vorjahr bevorzugt gewesenen Kolonial- und Montanwerte traf. Eine Ausnahme von der allgemeinen Tendenz bildeten Elektrizitäts-, Verkehrs- und russische Werte sowie solche der chemischen Industrie, die stark gekauft wurden und nicht unbedeutende Kurserhöhungen erzielten. Die von diesen Spezialgebieten ausgehende Anregung führte im weiteren Verlauf des Jahres mehrere Male auch auf anderen Märkten zu kräftigen Aufwärtsbewegungen und einer großen Ausdehnung der Geschäftstätigkeit, namentlich im August und September. Die Geldversteifung im Herbst schränkte den Verkehr aber ein, und die letzten Monate des Jahres zeigten wieder sinkende Tendenz.

Heimische Anleihen lagen in den ersten 9 Monaten recht schwach; ihre Kurse bröckelten andauernd ab. Eine Belebung des Geschäftes und eine Befestigung der Kurse trat im letzten Vierteljahre ein, und die Kurseinbußen konnten größtenteils wieder eingeholt werden.

Die Emissionstätigkeit war im vergangenen Jahre sowohl in Aktien infolge zahlreicher Kapitalserhöhungen als auch in festverzinslichen Werten recht lebhaft.

Zur Entwicklung unseres Instituts im verflossenen Jahre übergehend, verweisen wir zunächst auf die schon in unserem vorjährigen Bericht enthaltenen Mitteilungen über die Errichtung neuer Depositenkassen in Ronsdorf, Neuß und Moers, sowie die Umwandlung unserer Depositenkasse in Berncastel in eine Filiale unter Übernahme der Geschäfte der Berncasteler Volksbank.

Die Leitung der Filiale Berncastel übertrugen wir Herrn Thaprich, bisher Direktor der Berncasteler Volksbank, in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Brüning, dem Vorsteher unserer bisherigen Depositenkasse in Berncastel.

Nach dem Zusammenbruch der Ronsdorfer Bank in Ronsdorf trafen wir mit der anderen Bank am dortigen Platze, der Credit- und Sparbank, Ronsdorf, ein Abkommen, wonach der größte Teil ihrer Geschäfte von unserer Depositenkasse in Ronsdorf übernommen wurde.

Durch den Tod des persönlich haftenden Gesellschafters der von uns kommanditierten Firma Max Gerson & Co. in Hamm und Soest sahen wir uns veranlaßt, eine Filiale in Hamm und eine Depositenkasse in Soest zu errichten, auf welche die Geschäfte der in Liquidation getretenen Commanditgesellschaft Max Gerson & Co. übergeführt werden. Mit der Leitung dieser neuen Geschäftsstellen betrauten wir den langjährigen ersten Prokuristen der Firma Max Gerson & Co., Herrn Paul Mahnert, sowie Herrn Dr. Leo Müller, der früher ebenfalls als Prokurist in der Firma tätig gewesen war.

Im Oktober eröffneten wir eine von unserer Filiale Solingen abhängige Depositenkasse in Wald.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuchs im Berichtsjahr betrug:

	1910	gegen	1909
	M. 10 757 043 415,94		M. 10 109 801 612,60
und verteilt sich auf die verschiedenen Konten wie folgt:			
Lebende Konten	M. 5 476 960 407,75		M. 5 102 656 867,27
Kassa-, Coupons- und Reichsbank-Giro-Konto „	2 600 344 225,44		„ 2 382 782 499,95
Markwechsel-Konto	„ 1 459 280 785,18		„ 1 492 059 621,58
Konto der fremden Wechsel	„ 304 429 841,41		„ 273 652 372,66
Effekten- und Konsortial-Konto	„ 417 816 079,63		„ 362 460 824,54
Akzente und Aval-Konto	„ 237 684 200,96		„ 261 518 321,07
Diverse Konten	„ 260 527 875,57		„ 234 671 105,53
	<u>M. 10 757 043 415,94</u>		<u>M. 10 109 801 612,60</u>

Der Gesamtumsatz hat hiernach um 647,2 Mill. M. zugenommen.

Auch die Zahl unserer Kunden hat sich wieder vergrößert, was in der Steigerung der lebenden Konten von 31 233 Ende 1909 auf 32 814 Ende 1910, also mehr 1581, zum Ausdruck kommt. Hiervon entfallen auf Scheckkonten 5261 gegen 5178 Ende 1909, also mehr 83.

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 2 467 448 gegen 2 499 847 in 1909, mithin 32 399 weniger.

Unser Wechselbestand betrug am Jahresschluß 49,5 Mill. M. gegen 47,3 Mill. M., also mehr 2,2 Mill. M., während die Bankguthaben von 17,2 Mill. M. auf 13,9 Mill. M., also um 3,3 Mill. M. zurückgingen.

Die Vorschüsse gegen Effekten stiegen von 62 Mill. auf 71 Mill. M., also um 9 Mill. M., und die übrigen Debitoren von 155,3 Mill. auf 165,1 Mill. M., also um 9,8 Mill. M.

Die Akzeptverbindlichkeiten, die in den beiden Vorjahren erheblich zurückgegangen waren (1908 um 6,3 Mill. M., 1909 um 4,3 Mill. M.), nahmen im abgelaufenen Jahre wieder etwas zu und zwar von 41,3 Mill. M. auf 43,5 Mill. M., also um 2,2 Mill. M.

Die Depositen auf Kündigung haben sich von 75,4 Mill. M. auf 85 Mill. M., also um 9,6 Mill. M., erhöht und die übrigen Kreditoren von 107,4 Mill. M. auf 111,7 Mill. M., also um 4,3 Mill. M.

Wir waren im Jahre 1910 beteiligt an der Ausgabe von:

- 4 %/o Düsseldorfer Stadtanleihe,
- 4 %/o Elberfelder Stadtanleihe,
- 4 %/o Anleihe der Emschergenossenschaft,
- 5 %/o Anleihe der Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont-Cenis“,
- 5 %/o Anleihe der Gewerkschaft Neuhof, Kaliwerke zu Neuhof-Fulda,
- 5 1/2 %/o Anleihe der Gewerkschaft Siegfried I,
- 5 %/o Anleihe der Gewerkschaft Weidmanshall (Bismarckshall),
- neuen Aktien der Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg,
- neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Johs. Girmes & Co. Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Nordhäuser Kaliwerke, Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube, Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien des Gußstahl-Werks Witten,
- ferner bei der Einführung der
- Aktien der Gebrüder Goedhart Aktiengesellschaft,
- sowie bei der Übernahme von
- 4 %/o Deutscher Reichsanleihe und Preußischer Staatsanleihe,
- 4 %/o Deutscher Schutzgebietsanleihe,
- 4 %/o Bayerischer Staatsanleihe,
- 4 %/o Hamburgischer Staatsanleihe,
- neuen Aktien der Danziger Privat-Aktien-Bank,
- neuen Aktien der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien des Lothringer Hütten-Vereins Aumetz-Friede,
- neuen Aktien der Mannesmann-Röhren-Werke,
- 4 %/o Österreichischer Kronenrente,
- 4 %/o Rumänischer Rente,
- 4 1/2 %/o Ungarischer Staatskassenscheine und 4 %/o Ungarischer Staatsrentenanleihe,
- 4 %/o Ottomanischer Anleihe der Bagdadbahn, zweite Serie,
- 4 1/2 %/o Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Obligationen,
- 4 %/o Chicago Rock Island & Pacific Railway Co. First & Refunding Mortgage Gold Bonds,
- 5 %/o Denver & Rio Grande Railroad Co. First & Refunding Mortgage Gold Bonds,
- 4 1/2 %/o Rock Island, Arkansas and Louisiana Railroad Co. First Mortgage guar. Gold Bonds,
- 5 %/o St. Louis & San Francisco Railroad Co. General Lien Gold Bonds,
- 4 %/o Mexikanischer äußerer Goldanleihe,
- bei der Konvertierung der
- 5 %/o Anatolischen Eisenbahn-Obligationen Serie I und II
- sowie bei der Kapitalerhöhung der
- Russischen Bank für auswärtigen Handel,
- Sibirischen Handelsbank.

Unsere eigenen, wiederum vorsichtig aufgenommenen Bestände an Wertpapieren betragen M. 18 806 215,87
 und die Konsortial-Beteiligungen, welche wir gewohnheitsmäßig erst nach völliger Abwicklung abrechnen „ 6 536 131,10

Das Konto unserer eigenen Effekten setzt sich zusammen aus:

1. Deutschen Staats-, Provinzial- und Kommunalpapieren und Pfandbriefen deutscher Hypothekenbanken — darunter ca. 10 Millionen Mark Anleihen des Deutschen Reiches und deutscher Bundesstaaten — in 44 Gattungen „ 10 595 353,62
 2. Obligationen industrieller Gesellschaften und ausländischen Anlagewerten in 25 Gattungen „ 1 421 506,90
 3. Aktien und Diversen in 63 Gattungen „ 6 789 355,35
- zusammen M. 18 806 215,87
 gegen 1909 „ 16 825 693,19

In Pos. 3 sind enthalten Nom. M. 600.000.— Aktien der Berncasteler Volksbank i. Liqu. zu 130% = M. 780 000.—, die nach Ablauf des Sperrjahres, im April d. J., zur Rückzahlung gelangen.

Unser Konsortial-Konto besteht aus:

1. 13 Beteiligungen an Staatspapieren, Kommunalanleihen und Transport-Gesellschaften M. 311 144,64
 2. 6 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften „ 825 486,61
 3. 2 Beteiligungen an Bankgeschäften „ 318 739,10
 4. 30 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften „ 5 080 760,75
- zusammen M. 6 536 131,10
 gegen „ 9 566 295,39

in 1909.

Das Wechsel- und Zinsen-Konto schließt ab mit einem Gewinn von M. 6 399 003,90 gegen M. 5 608 561,75 in 1909.

Der Mehrgewinn wurde erzielt infolge der höheren Zinssätze sowie der Ausdehnung unseres laufenden Geschäfts.

Im Zusammenhang mit den höheren Umsätzen ist der Gewinn auf Provisions-Konto von M. 3 730 033,37 in 1909 auf M. 3 928 731,93 in 1910

gestiegen.

Der Überschuß auf Effekten- und Konsortial-Konto hat sich von M. 2 808 185,50 in 1909 auf M. 1 992 786,93 in 1910

ermäßigt.

Wie aus dem Verzeichnis auf der vorstehenden Seite hervorgeht, waren wir im verflossenen Jahre an einer größeren Anzahl von Geschäften beteiligt, die meist mit angemessenem Gewinn abgewickelt sind. Auch konnten wieder ältere Bestände bzw. Beteiligungen mit gutem Nutzen abgestoßen werden. Ein nicht unwesentlicher Teil der erzielten Gewinne mußte jedoch zu Abschreibungen und Rückstellungen auf verbliebene Bestände verwandt werden, wodurch das Gesamtergebnis geschmälert wurde.

Der gesamte Bruttogewinn beträgt M. 12 320 522,76
 gegen „ 12 146 780,62

in 1909.

Die Gesamtkosten erforderten M. 3 881 414,82
gegen „ 3 642 225,06

in 1909.

Die Steigerung der Unkosten ist mit ca. 86 000 M. durch höhere Steuern, im übrigen vorwiegend durch Mehraufwendungen für Gehälter sowie durch Einrichtung der neuen Geschäftsstellen verursacht.

Nach gewohnter vorsichtiger Bewertung unserer Aktiva, die neben den Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von M. 266 006,52 Anlaß gab zu M. 750 000 Abschreibungen auf Debitoren und M. 34 329,80 Abschreibungen auf Diverse, sowie nach Vornahme der Rückstellungen

beträgt der Reingewinn M. 7 075 179,52
gegen „ 7 148 346,24

in 1909.

Der ordentliche Reservefonds bleibt bestehen mit „ 19 710 444,58
Der außerordentliche Reservefonds stellt sich nach der satzungsgemäßen

Zuweisung aus dem Gewinn für 1910 auf „ 3 743 752,18

Wie oben angeführt, beträgt der Bruttogewinn „ 12 320 522,76

zuzüglich Vortrag aus 1909 „ 723 346,24
M. 13 043 869,—

Davon gehen ab:

Handlungsunkosten und Steuern M. 3 881 414,82
Abschreibung auf Immobilien „ 266 006,52
„ „ Debitoren „ 750 000,—
„ „ Diverse „ 34 329,80
Talonsteuer-Tilgung „ 93 750,— M. 5 025 501,14
M. 8 018 367,86

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit M. 214 751,08
und nach Verrechnung der vertragmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Beamte, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutmäßigen Tantième für den Verwaltungsrat mit „ 728 437,26 M. 943 188,34

verbleibt ein Reingewinn von M. 7 075 179,52 beantragen wir,

Von diesem Reingewinn von dem Beamten-Pensionsfonds, wie seit Jahren M. 50 000,—

zuzuweisen, an die Aktionäre $8\frac{1}{2}\%$ Dividende zu verteilen mit „ 6 375 000,— M. 6 425 000,—

und den Rest von M. 650 179,52

auf neue Rechnung vorzutragen.

Im vorigen Jahre erlitten wir einen schmerzlichen Verlust durch den Tod des Direktors unserer Solinger Zweiganstalt, Herrn Wilhelm Hüser. Wir werden diesem liebenswürdigen und pflichttreuen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Bergisch Märkischen Bank.

Schlitter. Josten. Lipp.

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto durch seine Revisionskommission geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden und schlägt in Übereinstimmung mit der Direktion vor:

1. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50 000 zu überweisen,
2. die Dividende pro 1910 auf $8\frac{1}{2}\%$ gleich
M. 51 für jede Aktie à M. 600
M. 102 für jede Aktie à M. 1200 festzusetzen,
3. den Gewinnrest mit M. 650 179,52 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Verwaltungsrat der Bergisch Märkischen Bank
Klönne, Vorsitzender.

ANLAGEN.

Gewinn- und Verlust-Konto

am 31.

DEBET.

	M.	Pf.
Sämtliche Handlungskosten unserer Geschäfte in Elberfeld, Cronenberg und Ronsdorf, Aachen, Barmen und Schwelm, Berncastel--Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Goch und Moers, Düsseldorf, Hilden und Neuß, M.-Gladbach, Hagen, Hamm und Soest, Köln, Paderborn, Warburg und Lippstadt, Remscheid, Rheydt, Solingen und Wald, Saarbrücken, Trier	2 914 509	65
Staats- und Kommunal-Abgaben	966 905	17
Abschreibungen auf		
a) Immobilien	266 006	52
b) Debitoren	750 000	—
c) Diverse	34 329	80
Talonsteuer-Tilgung	93 750	—
Gewinn	8 018 367	86
	<hr/>	
	13 043 869	—

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1910.

KREDIT.

	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1909	723 346	24
Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteiligungen	6 399 003	90
Gewinn auf Provisions-Konto	3 928 731	93
Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto	1 992 786	93

13 043 869

—

Bilanz der Bergisch

am 31.

AKTIVA.

	M.	Pf.
Kasse inkl. Reichsbank-Girokonto, Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	8 288 682	63
Markwechsel	44 381 829	64
Fremde Wechsel	5 117 958	84
Reports	3 855 635	—
Effektenbestände	18 806 215	87
Konsortialbeteiligungen	6 536 131	10
Effektenbestände der Beamten-Pensions-Kasse	1 148 914	60
Kommandit-Beteiligungen	3 000 000	—
Diverse Beteiligungen	416 278	90
Guthaben bei Banken und Bankiers	13 936 605	68
Vorschüsse gegen Effekten	71 163 403	15
Debitoren	165 129 200	94
außerdem Debitoren für geleistete Avals M. 18 841 778.45		
Mobilien	27	—
Immobilien	8 474 699	13
	<hr/>	
	350 255 582	48
	<hr/>	

Märkischen Bank

Dezember 1910.

PASSIVA.

	M.	Pf.
Aktienkapital	75 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	19 710 444	58
Außerordentliche Reserve	3 529 001	10
Delkrederefonds	2 607 377	59
Kreditoren	111 664 983	82
Depositen auf Kündigung	84 968 697	12
Akzente	43 456 245	92
Avals M. 18 841 778.45		
Beamten-Pensions-Kasse	1 201 308	49
Talonsteuer-Tilgung	93 750	—
Rückständige Dividenden	5 406	—
Gewinn- und Verlust-Konto	8 018 367	86
	350 255 582	48

Zusammenstellung

	Kassa - Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 M.	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 "	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	17 173 011	89
1874 "	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 "	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 "	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 "	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 "	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 "	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 "	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 "	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 "	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 "	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 "	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 "	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 "	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 "	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 "	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 "	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 "	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 "	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 "	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 "	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 "	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 "	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 "	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01

der Umsätze.

Akzept- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—

Zusammenstellung

	Kassa-Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1897 M.	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 "	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899 "	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21
1900 "	1 152 486 367	25	1 149 323 110	53	781 167 505	51	749 391 518	91	233 318 216	81	221 169 156	68
1901 "	1 240 432 709	84	1 236 702 573	51	823 630 163	23	790 939 696	29	116 182 130	89	102 507 700	60
1902 "	1 368 556 061	61	1 364 884 453	72	914 759 302	17	878 110 049	44	161 524 627	97	144 498 403	50
1903 "	1 453 574 958	86	1 448 904 272	06	939 762 671	53	901 267 989	37	181 565 072	26	162 712 937	54
1904 "	1 624 231 570	54	1 619 227 549	38	1 033 440 915	99	993 956 827	55	253 013 906	14	233 347 862	92
1905 "	1 799 845 435	40	1 794 993 194	36	1 158 714 953	30	1 123 847 298	76	355 708 040	24	335 380 431	—
1906 "	2 054 262 700	42	2 048 140 195	66	1 315 663 045	70	1 271 760 407	02	382 771 354	71	359 177 955	79
1907 "	2 287 225 422	49	2 277 751 683	06	1 637 501 392	97	1 589 066 328	09	260 196 025	41	234 702 404	45
1908 "	2 404 360 381	87	2 396 182 525	29	1 737 589 742	26	1 682 393 825	64	227 464 665	43	199 765 737	12
1909 "	2 382 782 499	95	2 373 793 087	39	1 765 711 994	24	1 718 362 483	51	362 460 824	54	336 068 835	96
1910 "	2 600 344 225	44	2 592 055 542	81	1 763 710 626	59	1 714 210 838	11	417 816 079	63	388 618 097	66

der Umsätze.

Akzpte- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
85 292 679	66	106 869 510	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
121 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
157 868 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—
167 839 758	34	208 345 363	84	2 239 955 334	62	2 172 258 791	57	4 749 000 000	—
161 510 337	—	198 971 618	96	2 532 339 877	77	2 471 719 804	14	5 301 000 000	—
148 659 919	45	187 005 128	34	2 631 109 263	58	2 571 719 693	12	5 514 000 000	—
164 958 371	22	207 357 789	56	3 000 762 860	—	2 936 973 054	57	6 279 000 000	—
195 750 746	01	247 305 389	64	3 529 460 233	44	3 453 586 421	24	7 235 000 000	—
234 064 052	24	289 285 660	47	4 180 183 878	41	4 095 178 729	02	8 412 000 000	—
288 252 789	41	353 663 223	18	4 772 749 161	75	4 687 053 298	64	9 522 000 000	—
269 246 796	39	330 934 817	82	4 826 357 129	59	4 749 688 978	73	9 724 000 000	—
261 518 321	07	319 706 685	96	5 102 656 867	27	5 024 771 525	07	10 110 000 000	—
237 684 200	96	299 982 225	33	5 476 960 407	75	5 395 245 137	88	10 757 000 000	—

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:					
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds	
1872 M.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—
1873 "	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—
1874 "	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—
1875 "	8 100 000	—	112 500	—	1 ⁷ / ₁₈ %	75 000	—	—	—	—	—
1876 "	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—
1877 "	7 200 000	—	288 000	—	4 %	378 648	80	—	—	—	—
1878 "	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—
1879 "	7 200 000	—	480 000	—	6 ² / ₃ %	406 649	80	—	—	—	—
1880 "	7 200 000	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—
1881 "	9 000 000	—	600 000	—	6 ² / ₃ %	613 692	05	—	—	—	—
1882 "	9 000 000	—	660 000	—	7 ¹ / ₃ %	635 939	25	—	—	—	—
1883 "	10 800 000	—	704 000	—	7 ¹ / ₃ %	968 496	94	—	—	—	—
1884 "	10 800 000	—	810 000	—	7 ¹ / ₂ %	1 004 432	54	—	—	—	—
1885 "	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—
1886 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—
1887 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—
1888 "	15 000 000	—	975 000	—	6 ¹ / ₂ %	1 500 000	—	197 900	45	—	—
1889 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—
1890 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—
1891 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—
1892 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—
1893 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13
1894 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64
1895 "	25 000 800	—	1 687 545	—	7 ¹ / ₂ %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43
1896 "	30 000 000	—	1 875 060	—	7 ¹ / ₂ %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43
						359 513	70				

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn- Vorträge		Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten- u. Konsortial- Konto	Wechsel- u. Zinsen- Konto	Provisions-Konto							
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
62 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	

Verluste

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:					
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds	
1897 M.	40 000 000	—	2 250 000	—	7½ %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
						748 900	35*	150 000	—**		
1898 "	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
						705 430	35*	300 000	—**		
1899 "	50 000 000	—	3 570 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
						797 216	27*	600 000	—**		
1900 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
						604 547	14*	900 000	—**		
1901 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 678 563	57	1 745 799	12
						338 447	14*	1 100 000	—**		
1902 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 107 762	65	1 849 661	26	2 353 417	10
						459 343	14*	1 300 000	—**		
1903 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 567 105	79	2 027 295	—	2 373 411	74
								1 500 000	—**		
1904 "	60 000 000	—	4 550 000	—	8 %	12 260 444	58	2 362 760	15	2 711 689	74
								700 000	—**		
1905 "	60 000 000	—	5 100 000	—	8½ %	12 260 444	58	2 583 540	28	2 666 496	14
								800 000	—**		
1906 "	75 000 000	—	5 737 500	—	8½ %	19 710 444	58	2 819 488	23	2 607 377	59
								1 100 000	—**		
1907 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 072 643	60	2 607 377	59
								1 050 000	—**		
1908 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 304 089	55	2 607 377	59
1909 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 529 001	10	2 607 377	59
1910 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 743 752	18	2 607 377	59

* Agio-Steuer-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn-		Kurs der Aktien	
Effekten- und Konsortial-Konto		Wechsel- und Zinsen-Konto		Provisions-Konto		Vorträge		am 31. Dezember %	
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75	
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162	
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80	
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150	
490 683	95	4 393 535	32	2 427 953	53	371 812	36	149	
495 465	83	4 319 329	93	2 556 105	48	301 453	05	158.25	
601 526	54	4 398 427	27	2 628 640	68	325 095	85	164.25	
673 000	48	4 549 378	07	2 818 811	20	391 647	72	162.90	
908 353	58	5 236 647	04	3 105 249	56	550 979	87	169	
971 940	31	5 720 341	29	3 569 767	68	743 375	10	162.50	
934 496	54	6 379 400	83	3 839 446	49	765 172	13	153.40	
2 013 240	24	6 071 651	12	3 603 825	—	732 409	19	157.50	
2 808 185	50	5 608 561	75	3 730 033	37	723 346	24	166	
1 992 786	93	6 399 003	90	3 928 731	93	650 179	52	164.50	

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147

Anlage V. Fortsetzung.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692
1901	1 157 431	1 106 408	51 023	17 102
1902	1 326 209	1 273 851	52 358	17 582
1903	1 403 836	1 349 456	54 380	18 345
1904	1 538 092	1 478 711	59 381	21 424
1905	1 641 953	1 587 029	54 924	23 059
1906	1 798 781	1 740 976	57 805	25 351
1907	2 032 701	1 970 953	61 748	28 604
1908	2 254 509	2 185 074	69 435	30 568
1909	2 499 847	2 429 299	70 548	31 233
1910	2 467 448	2 395 194	72 254	32 814

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1910 gezahlten Steuern
Mark 10 771 536,45.